

Seminartermine zur Kompetenzbilanz

Zur Sicherung einer einheitlichen und sinnvoll ergebnisorientierten Arbeit mit der Kompetenzbilanz und zum Erfahrungsaustausch unter NutzerInnen und MultiplikatorInnen haben wir einen Initiativkreis »KomBiNet – Netzwerk Kompetenzbilanz für MigrantInnen« gestartet. In ihm arbeiten die Kooperationspartner mit, die an der Entwicklung der Kompetenzbilanz beteiligt waren. In den nächsten Monaten bietet das KomBiNet Einführungsseminare zur Kompetenzbilanz – jeweils im DJI München – an, und zwar zunächst an den beiden folgenden Terminen:

Freitag, den 4. Juli um 10 Uhr
Freitag, den 14. November um 10 Uhr

Außerdem werden gesonderte Einführungs- und Besprechungstermine für Interessierte aus der betrieblichen Personalarbeit angeboten. Termine und Bedingungen dafür sind bei der Kontaktadresse zu erfragen. Sollten Sie an solchen Terminen Interesse haben, melden Sie sich bitte bei den Projekt-MitarbeiterInnen.

Weitere Materialien aus dem Projekt »Integration im sozialen Nahraum«

Autoren: Wolfgang Erler/Monika Jaeckel

- **Integration beginnt im sozialen Nahraum. Perspektiven und Zukunftsaufgaben der Integrationsarbeit.** Werkstattgespräch/Runder Tisch am 18.11.2002 im DJI, München. Dokumentation
- **Wie Betroffene zu Partnern werden.** Die Migrantenselbstorganisation KIM (Koordinierung Interkultureller Projekte in München)
- **»Eigentlich sind wir hier schon das Vereinte Europa« – Integration vor Ort gestalten.** Handlungsmodelle für die nachhaltige Integration von Familien mit Migrationshintergrund in Kommune und Stadtteil
- **Zwischenbericht** und
- **Abschlussbericht** zum Projekt »Der soziale Nahraum in seiner Integrationsfunktion für Familien ausländischer Herkunft – ein innovativer Ansatz der Familienbildung« (gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen)
- **Orientierung in München.** Evaluation des Pilotprojekts »Orientierungskurse für Neuzuwanderinnen und Neuzuwanderer«, hrsg. von der Landeshauptstadt München, Direktorium, Stelle für interkulturelle Zusammenarbeit. (Monika Jaeckel/Wolfgang Erler/Dr. Margret Spohn)

Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie Druck-Exemplare dieser Materialien benötigen. Ab Mitte Juni 2003 können diese Texte auch über die DJI-Homepage im Internet (www.dji.de) heruntergeladen werden.



Die Kompetenzbilanz für MigrantInnen

Checkliste zum Einschätzen der eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten

Ein ressourcenorientiertes Instrument
in der Migrationsarbeit

Materialbestellungen bei:
Deutsches Jugendinstitut e.V.
Abteilung F
Kompetenzbilanz/KomBiNet
Nockherstraße 2
81541 München
www.dji.de
Fax +49 (0)89 62306-162
Nachfragen an: erler@dji.de

Hintergrund

In der öffentlichen und der Fachdiskussion über neue Strategien zur Förderung der Integration von MigrantInnen ist seit einer Reihe von Jahren – wie in anderen Bereichen der sozialen Arbeit auch – immer wieder vom Anknüpfen an Ressourcen statt an Defiziten und von Empowerment die Rede. Was ein solcher Ansatz in der Praxis bedeuten kann, dazu gibt es aber bis jetzt zu wenig praxisorientierte Anleitungen und Hinweise.

Gleichzeitig ist in der bildungspolitischen Debatte (in anderen europäischen Ländern und weltweit stärker als hierzulande) die Aufmerksamkeit in den letzten Jahren immer mehr darauf gelenkt worden, dass Bildungsprozesse und Lernen zu großen Teilen informell und außerhalb von Schule, Ausbildung und Beruf – in der Lebenswelt stattfinden. Die Kompetenzen, die MigrantInnen mitbringen, wenn sie nach Deutschland kommen, bleiben oft unsichtbar und ohne Anerkennung, weil sie mit den Maßstäben deutscher Bildungszeugnisse nicht gemessen werden können.

Auf diese beiden Diskussionslinien antwortet die Kompetenzbilanz für MigrantInnen.

Sie stellt ein Instrument dar, das in der Arbeit mit MigrantInnen deren biographisch erworbene Kompetenzen, Erfahrungen und Ressourcen herausarbeiten und darstellen hilft.

Der Aufbau

Die Kompetenzbilanz ist ein persönlicher Leitfaden und führt Punkt für Punkt zu den verschiedenen Erfahrungsfeldern, aus denen Fähigkeiten und Kompetenzen stammen. Sie ist modular aufgebaut und umfasst vier Teile:

Beschreiben. Fragen begleiten gezielt durch die einzelnen Lebensstationen und die möglichen Tätigkeits- und Erfahrungsbereiche.

Erkennen. Die NutzerInnen sollen sich nun die Fragen stellen: Welche Fähigkeiten habe ich in meinen alltäglichen Tätigkeiten entwickelt? Welche allgemeinen Kompetenzen habe ich durch meine beruflichen und außerberuflichen Erfahrungen gewonnen? Eine thematisch gegliederte Liste gibt dazu Anhaltspunkte und Hilfestellung.

Nachweisen. Hier geht es darum, das Beschriebene konkret nachzuweisen. Ziel ist es, ein persönliches Portfolio als Nachweismaterial bei Bewerbungen, Vorstellungsgesprächen etc. zu erarbeiten.

Umsetzen. Im letzten Teil geht es um die Frage, welche der herausgearbeiteten Fähigkeiten und Kompetenzen in Deutschland auf welche Weise eingesetzt werden können.

Die Struktur der Kompetenzbilanz erlaubt es, beim Ausfüllen des biographisch-beschreibenden ersten Teils bereits anzukreuzen, welche Kompetenzen mit den einzelnen Stationen verbunden werden und welche Nachweise vorhanden sind. Diese Kapitel können danach noch einmal systematisch durchgearbeitet werden. So kann die Vorgehensweise dem individuellen Bedarf angepasst werden.

Beigefügte Blätter können zusammen mit vorhandenen Unterlagen zu einem persönlichen Kompetenzportfolio zusammengestellt werden; auch zum letzten Teil wird eine formalisierte Agenda für konkrete Umsetzungsschritte mitgeliefert.

Anwendungsfelder

- allgemeine und berufliche Bildungsgänge (Assessment zu Beginn bzw. zum Abschluss)
- betriebliche Personalarbeit/Einstellungen und berufliche Förderung von MitarbeiterInnen mit Migrationshintergrund
- Sprach- und Orientierungskurse
- soziale Gruppenarbeit
- individuelle Beratung
- selbstorganisierte Gruppen und Initiativen

Der Rahmen

Die Kompetenzbilanz ist erarbeitet worden im Rahmen des vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen geförderten Projekts »Der Soziale Nahraum in seiner Integrationsfunktion für Familien ausländischer Herkunft«. Außerdem war die Arbeit eingebettet in ein europäisches Projekt im Rahmen des Grundtvig-Programms unter dem Titel »ADEPT« (Förderung des Zugangs von Benachteiligten zu Ausbildung und Beschäftigung durch Portfolio-Techniken), an dem das DJI zusammen mit irischen, nordirischen und griechischen Partnern beteiligt ist.

Beteiligte

An der Entwicklung und praktischen Erprobung der Kompetenzbilanz haben die folgenden Kooperationspartner mitgearbeitet:

- Stelle für Interkulturelle Zusammenarbeit bei der Landeshauptstadt München
- Wohnungs- und Flüchtlingsamt des Sozialreferats der Landeshauptstadt München
- Koordinierungsstelle der Entwicklungspartnerschaft Bayern im EU-EQUAL-Programm »Flüchtlinge qualifizieren (FLUEQUAL)«/»Tür an Tür« in Augsburg
- »Koordinierung Interkultureller Projekte München – KIM« (Migrantenselbstorganisation)
- Initiativgruppe München – IG (Frauenprojekt)
- Internationaler Bund, München (IB)/Sprachinstitut